

DIE LUST AM FLIEGEN

Der älteste Segelflugverein Österreichs, die Akaflieg Graz, stellt sich vor!

Der Verein entstand aus der Flugbegeisterung der Grazer Maschinenbauer und wird bis heute vor allem von Technikern gebildet.

Den Finger zum Einverständnis hoch, ein Ruck und los geht's. In 10 Minuten bist du 1000 Meter höher, und dann kommst auf dich selber an.

Wird es heute ein Prachttag werden, an dem du fast spielerisch 300, 400 Kilometer die Eisenerzer Tauern, die Niederen Tauern entlang fliegen wirst, Höhen bis zu 3500 Metern erreichen wirst? Oder musst du jeden Meter der Natur abtrotzen?

Es ist mehr als 90 Jahre her, dass sich Maschinenbauer an der (damals) Technischen Hochschule Graz erstmals so richtig mit einem neuen Element zu befassen begannen: Der Luft und der noch jungen Luftfahrt. Motorflug war damals, 1921, in Österreich verboten (ein Ergebnis des 1. Weltkrieges), aber Segelflug: Das war doch was.

Und so entstand in der Neuen Technik im Rahmen des Maschinenbau-Instituts eine Gruppe von



Abb. 1: Akaflieg/Rossmann

Flugbegeisterten, die sich voll Elan in die Konstruktion und Erprobung von ersten Gleitern stürzten. Es entstand die Akaflieg nach ähnlichen Vorbildern in München, Karlsruhe, Braunschweig usw. Heute ist die Akaflieg Graz, einen Steinwurf von der neuen Technik entfernt, der älteste Segelflugverein Österreichs.

Sehen, hören, fühlen. Du musst ja die Energie für deinen Flug der Natur entnehmen, und die lässt sich nicht leicht ausrechnen. Wo Schäfchenwolken sind, da könnte es aufgehen, mit 1 Meter pro Sekunde (Fahrstuhl-Tempo), mit zwei Metern pro Sekunde, mit 3, mit 4 Metern pro Sekunde. Hast du Glück und findest einen tollen „Bart“ (Thermikschlauch), dann bist du in vier Minuten 1000 Meter höher und kannst in Ruhe hinunterschauen: Auf den Erzberg, den Präbichl, den Hochschwab, das Murtal.

Freilich gehören die Tage des Selbstbaus von Flugzeugen der Vergangenheit an. Zu raffiniert sind heutige Segelflugzeuge. Dennoch treiben bis heute die Akafliers in deutschsprachigen Ländern die Entwicklung dieses Sports voran. In der Akaflieg Graz sind traditionell die meisten Mitglieder Techniker, die in der eigenen großen, unterirdischen Werkstatt werken. Übrigens nicht nur an großen Fliegern. Unsere höchst aktive Modellflug-Sektion (mit Weltmeistern!) hat eine zweite Werkstatt. Zudem beschäftigen wir uns mit Elektronik.

Die Höhe ist erreicht, jetzt kommt der vorantreibende Teil. Mit 120 km/h, mit 150 km/h geht es dahin. Bei einem Gleitverhältnis von 1:40 (1 Meter Höhenverlust auf 40 Meter Gleitstrecke) kommt man schon ein Eck. Wie entwickelt sich das Wetter? Woher weht der Wind? Habe ich Reserven? Das sind Gedanken und Entscheidungen, die getroffen werden müssen.

Die Akaflieg besitzt sechs Flugzeuge – fünf Segelflugzeuge und einen Motorsegler. Mit letzterem bieten wir neben der Schulung für den Segelflugschein auch die Schulung zum Motorflugschein an, auch der Kunstflug für Segelflug ist möglich. Die Kosten sind vergleichsweise gering, weil unsere Fluglehrer alles ehrenamtlich machen. Auch das Segelfliegen ist gratis – bis auf den nötigen Flugzeugschlepp. Mit Funkerzeugnis und medizinischer Untersuchung kommt der Erwerb des Segelflugscheins auf etwa 2000 Euro. Typischerweise benötigt man eine oder zwei Saisonen dafür, denn dieser Sport ist stark wetterbestimmt.

Der Tag neigt sich dem Ende zu. Dein kleiner Bordrechner zeigt dir, dass du 250 Kilometer zurückgelegt hast. Der Flugplatz ist noch 10 Kilometer entfernt, deine Höhe von 2000 Metern ist mehr als genug. Na dann schwebst du leise ein und setzt präzise auf. Ein schöner Segelflugtag geht zu Ende.

Segelfliegen ist kein Einzelsport, sondern wird gemeinsam erlebt. Mindestens zweimal im Jahr rücken wir zu so genannten „Fluglagern“ aus. Zuletzt immer im Frühjahr zum Alpenfliegen nach Nötsch (Kärnten) und im Sommer nach Ungarn. Auch die Motorflieger (die meisten Segelflieger haben auch den Motorflugschein) machen Ausflüge „im Pulk“. Nach Venedig, nach Mali Losinj, nach Zell am See usw. Im Winter werden die Flugzeuge gewartet. Apropos: Die Akaflieg verfügt über Studentenzimmer!

Interesse am lautlosen Fliegen? Am Kennenlernen des Elementes Luft? Am Basteln und Entscheidungen treffen?

Jeden Donnerstag ab 21 Uhr treffen wir uns zum Clubabend in der Schörgelgasse 32. Meist gibt es zunächst ein Programm, dann regiert die Geselligkeit. Wie das alles funktioniert, findest du auf der Homepage unter www.akaflieg.tugraz.at.

Norbert Swoboda